

Genf 16. XII. 17

Hôtel National

Sehr geehrter Herr.

Seit langer Zeit ohne Ihre Nachrichten, hoffe ich, dass es Ihnen allen gut geht. Von mir kann ich Ihnen nichts Neues erzählen.

Ich habe den Sommer - einen japanischen Teil d.

Herbstes im Waldes verbracht - Jahre nach Weihnachten ins Gebirge zurück. Wie Sie sehen führe ich ein ziemlich wildes Leben.

Die Kunst ruht fast vollkommen. Dafür studiere ich flüchtig Japan. Sprache - diktieren.

Auch neuer haben Sie mir Reine Abrechnung zugeschrieben. Hoffentlich werden wir dies bald in Wien zusammen erledigen.

Dass unser lieber Trist wieder in Sicherheit ist, freut mich unendlich. Ich hatte stets ein unerschütterliches Vertrauen in unsere Truppen - deren Führung. Wie wir gesehen haben in Übermats gerechtfertigt.

Würden Sie einige Skizzen von Artillerie-Sprengungen die ich vor 2½ Jahren gemacht habe, eventuell interessieren? Hoffentlich hat es keine Schwierigkeiten mit dem Hinüberwenden. Jedenfalls

müßte ich darüber im Klaren sein.

Die letzten Ausstellungen d. Deutschen Werkbundes
+ der Wiener Werkstätte in d. Deutsch. Schweiz hatten
einen schönen Erfolg. Dabei hatte ich an eine
Ausstellung österr. Graphiker gedacht, die
Sicherlich auch erfolgreich sein dürfte. Was
halten Sie davon?

Ihren baldigen Nachrichten entgegen-
sehend, wünsche ich Ihnen besondern ein glückli-
ches neues Jahr, das uns Sieg + Frieden bringt
+ grüße Sie herzlich Ihr M. Lavy.



Postkarte 18

Lavy
Bern

16. Dec.
1917

1917